

Katholische Religion

Bereiche und Schwerpunkte, Kompetenzerwartungen und Leistungsbeurteilungskriterien

Klasse 4

Unterrichtszeitraum: Schuljahresbeginn bis Herbstferien

UZ	Thema	Bereiche und Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen	Konkretisierung / Fachbegriffe Materialien / Arbeitsmittel	Verbindliche Anforderungen / Kriterien zur Leistungsbewertung	Fächerübergreifendes Lernen
3 W	Jona	Das Wort Gottes und das Heilshandeln Jesu Christi in den biblischen Überlieferungen - Von Propheten	Die Schülerinnen und Schüler - erläutern, warum Propheten zur Umkehr aufrufen und zum Vertrauen auf Gott ermutigen - beschreiben und deuten den Lebensweg/Auftrag Jonas als Propheten (Lehrerzählung)	1. Ninive – eine schöne Stadt mit dunklen Seiten 2. Gottes Auftrag und Jonas Flucht 3. Jonas Rettung im Fischbauch 4. Neue Chancen für Jona und Ninive 5. Lebensfest in Ninive – Lebensfest bei uns Fachbegriff: Prophet, Ninive Materialien: RU praktisch Bd. 4; 4.9	Dokumentation: Mappe Die Schülerinnen und Schüler Kompetenzstufe 1 - kennen Ninive als lebenswerte Stadt - kennen die negative Seiten einer Stadt (Verhaltensweisen der Menschen) - kennen Jona als Typus - erfahren, wie Jona auf Gottes Auftrag reagiert Kompetenzstufe 2 - setzen sich mit der Rettung Jonas im Fischbauch auseinander - versetzen sich in Jona und überbringen Ninive die Nachricht von Gott - empfinden die Veränderung der Verhaltensweisen der Menschen in Ninive nach Kompetenzstufe 3 - übertragen Situation der Flucht	Deutsch / Sachunterricht: Sprechen und Zuhören - Erzählen, informieren - Inhalte zuhörend verstehen Textverständnis - Geschichten nacherzählen können Sachunterricht: - Geografische Lage Ninives Kunst: - Hell-Dunkel-Kontrast - Fantasiemodell

					auf ihre eigene Situation	
					<p>Lernzielkontrolle: Füllen von Lücken in einem Lesetext anhand des erworbenen Wissens</p>	
3 W	Gottesbeziehungen	<p>Ich, die anderen, die Welt und Gott</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nach Gott suchen und fragen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen Fragen nach Gott und nach dem Leid in der Welt - wissen, dass wir von Gott nur bildhaft sprechen können, dass Gott aber größer ist als unsere Vorstellungen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. So stelle ich mir Gott vor 2. So sehen andere Menschen Gott 3. So sprechen Menschen in der Bibel von Gott 4. Mein Gott und ich 5. Mein eigenes Gotteseifchen <p>Fachbegriffe: Elfchen</p> <p>Materialien: Müller-Friese, Anita: Wer, wie, wo ist Gott? Materialien für die Freiarbeit in Grund- und Sonderschule.</p>	<p>Dokumentation: Mein Gottes-Buch</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Kompetenzstufe 1</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Gottesvorstellungen und setzen sich damit auseinander - machen sich ihr eigenes Gottesbild bewusst - gestalten individuelle Gottesbilder - lernen Gottesbilder anderer kennen - begegnen unterschiedlichen Metaphern und Symbolen Gottes sowie Psalmen <p>Kompetenzstufe 2</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind für unterschiedliche Gotteserfahrungen sensibilisiert - entwerfen eigene Gotteseifchen zur vertieften Auseinandersetzung mit der eigenen Gottesbeziehung <p>Kompetenzstufe 3</p> <ul style="list-style-type: none"> - erkennen, dass jeder Mensch eine individuelle Beziehung zu Gott hat - stellen ihr persönliches Verhältnis zu Gott dar <p>Lernzielkontrolle: Überprüfung der Lernziele im Rahmen der Reflexionsphase</p>	<p>Deutsch</p> <p>Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> - von eigenen Gotteserfahrungen berichten <p>Textverständnis</p> <ul style="list-style-type: none"> - aus Sachtexten Informationen entnehmen <p>Texte verfassen</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Gotteseifchen schreiben <p>Kunst</p> <ul style="list-style-type: none"> - Szenisches Spiel <p>Kunst:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gottesdarstellungen in der Kunstgeschichte

Unterrichtszeitraum: Herbstferien bis Weihnachtsferien

3 W	Psalme	Das Wort Gottes und das Heilshandeln Jesu Christi in den biblischen Überlieferungen - Aus den Psalmen	Die Schülerinnen und Schüler - erkennen, dass in Psalmen menschliche Grundhaltungen wie Loben, Danken, Klagen und Bitten zum Ausdruck kommen: David als „Sänger“ von Psalmen - gestalten ihre Erfahrungen mit Worten und Bildern der Psalmen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Worte der Angst 2. Mein eigener Satz 3. Worte der Angst – Worte des Vertrauens 4. Mein eigenes Psalmwort 5. Die Geschichte der Psalmworte (in 3 Stationen aufgearbeitet) <p>Fachbegriffe: Psalm</p> <p>Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kopien zur Vorgehensweise der Unterrichtsreihe - ausgewählte Psalmworte (Klage- und Vertrauensworte) - Stationskarten (zu 5.) vervielfältigt - Einheitsübersetzung in ausreichender Anzahl (für 5.) 	<p>Dokumentation: Mappe</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Kompetenzstufe 1</p> <ul style="list-style-type: none"> - begegnen Klage- und Vertrauenspsalmen - erweitern ihre Ausdrucksfähigkeit für Vertrauensworte - erweitern und vertiefen ihre Ausdrucksfähigkeit für persönliche Angstgefühle - erarbeiten die Entstehungsgeschichte und den biblischen Hintergrund von Psalmen <p>Kompetenzstufe 2</p> <ul style="list-style-type: none"> - bahnen das Verständnis an, dass Psalme eine Ausdrucksform für Gefühle darstellen - begreifen die tröst- und hoffnungsspendende Funktion von Vertrauenspsalmen - erkennen den Gegensatz zu Klagepsalmen <p>Kompetenzstufe 3</p> <ul style="list-style-type: none"> - drücken individuelle Gefühle durch Psalme aus - erkennen, dass Psalme nicht an Gegenwärtigkeit und Bedeutung verloren haben <p>Lernzielkontrolle: Überprüfung der Lernziele im Rahmen der Reflexionsphase</p>	<p>Deutsch Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> - Alltagserlebnisse: Argumentieren/Rollenspiel / Beschreiben <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regeln zum Zusammenleben <p>Sachunterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenleben in der Klasse, in der Schule und in der Familie <p>Sport:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vertrauensspiele <p>Kunst:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Szenisches Spiel zu Verhaltensmustern / Rollenspiele / Standbilder - Fotocollagen erstellen
4 W	Judentum und Islam	Religion und Glauben im Leben der Menschen - Verschiedene Religionen	Die Schülerinnen und Schüler - benennen wichtige Elemente des jüdischen Glaubens: Thora,	<ol style="list-style-type: none"> 1. Vorwissen aktivieren 2. Erzählung der Geschichte „Abraham = 	<p>Dokumentation: Mappe</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Deutsch: Textverständnis</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen

		kennen lernen	<p>Schabbat, Pessach-Fest, Synagoge</p> <ul style="list-style-type: none"> - benennen wichtige Elemente des muslimischen Glaubens: Koran, Mohammed, Ramadan, Moschee - stellen Bezüge zwischen Judentum, Christentum und Islam her (z.B. <i>Mose</i>) - wissen, dass Abraham Stammvater des Glaubens der Juden, Christen und Muslime ist 	<p>Ibrahim?“</p> <ol style="list-style-type: none"> 3. Stationenarbeit 4. Sammlung von Kernaussagen 5. „Was wir in allen drei Religionen haben“ <p>Fachbegriffe: Judentum: Synagoge, Thora, Schabbat, Pessach-Fest, Islam: Muslima/Moslem, Moschee, Koran, Mohammed</p> <p>Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bergedorfer Grundschulpraxis Religion, 4. Klasse; 14 - Fragen – suchen – entdecken 4 	<p>Kompetenzstufe 1</p> <ul style="list-style-type: none"> - bündeln ihr bisheriges Wissen über das Judentum und den Islam - kennen wichtige Elemente des jüdischen und muslimischen Glaubens - erfahren Abraham als Vater des Glaubens - lernen die Synagoge und/oder die Moschee als Versammlungsort der Juden bzw. Moslems kennen und schätzen - besuchen ggf. diese Versammlungsstätten und lernen ihre Gläubigen kennen <p>Kompetenzstufe 2</p> <ul style="list-style-type: none"> - suchen nach gemeinsamen Wurzeln von Juden, Christen und Muslimen - erkennen, dass Abraham eine Person ist, die in allen Religionen eine Bedeutung besitzt <p>Kompetenzstufe 3</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen das Verbreitungsgebiet des Islam - erfassen ansatzweise die aktuelle gesellschaftliche und politische Bedeutung des Islam und können sie erläutern <p>außerschulische Lernorte: Moschee, Synagoge in Alt-Scharnhorst</p> <p>Lernzielkontrolle: Schriftliche Lernzielkontrolle</p>	<p>aus Sachtexten entnehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Recherchieren zum Islam in Sachbüchern und im Internet <p>Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> - Befragung von Klassenkameraden und deren Eltern <p>Sachunterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kartenverständnis: das Verbreitungsgebiet des Islam auf der Landkarte
2 W	Weihnachten in anderen Ländern	<p>Leben und Glauben in Gemeinde und Kirche</p> <ul style="list-style-type: none"> - Den Jahreskreis der Kirche erleben und deuten <p>Das Wort Gottes und das</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - benennen zentrale Feste des Kirchenjahres und deuten diese Feste in Bezug zu ihren Ursprungsgeschichten: Weihnachten - deuten die Botschaft des Weih- 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Stationenarbeit zu dem Brauchtum „Weihnachten“ in anderen Ländern unter anderem <ol style="list-style-type: none"> 1. Polen 2. Türkei 3. Deutschland 	<p>Dokumentation: Mappe, Fragebögen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Kompetenzstufe 1</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen sich mit den verschiedenen Brauchtümern zu 	<p>Deutsch / Sachunterricht:</p> <p>Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erzählen, informieren - Inhalte zuhö-

		<p>Heilshandeln Jesu Christi in den biblischen Überlieferungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aus den Kindheitsgeschichten Jesu von Nazaret 	<p>nachtsfestes als Glaubensüberzeugung: Gott wird Mensch und kommt zu den Menschen</p>	<ol style="list-style-type: none"> 4. Niederlande 5. Russland 6. Italien 7. Frankreich 8. England <p>2. Zusammentragen der Besonderheiten jedes Landes</p> <p>Fachbegriffe Kirchenjahre, Brauchtum,</p> <p>Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auer Verlag - vielfältige Stationskarten der einzelnen Länder - Kopiervorlagen des Fragebogens und des Deckblatts 	<p>Weihnachten in anderen Ländern auseinander</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Unterschiede in der Brauchtumpflege - stellen die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der einzelnen Länder zusammen <p>Kompetenzstufe 2</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen die Feierlichkeiten mit denen des deutschen Weihnachtsfestes <p>Kompetenzstufe 3</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind in der Lage, eigene Weihnachtserwartungen auf dem Hintergrund der Erwartungen zurzeit Jesu und der alttestamentlichen Prophetie zu sehen und dies zu verbalisieren <p>Lernzielkontrolle: Überprüfung der Lernziele im Rahmen der Reflexionsphase</p>	<p>rend verstehen</p> <p>Lesen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Weihnachtsbräuche in anderen Ländern <p>Kunst:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Weihnachtliche Gestaltungsaufgaben (Klassenraumgestaltung) <p>Musik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Weihnachtslieder in Text und Melodie artikuliert singen - Weihnachtstänze - Ferienfeier
--	--	---	---	--	--	--

Unterrichtszeitraum: Januar bis Osterferien

5 W	Evangelisch-Katholisch	<p>Leben und Glauben in Gemeinde und Kirche Christliche Gemeinden erkunden</p> <p>Maßstäbe christlichen Lebens Sich an Vorbildern orientieren</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Anfänge der evangelischen Konfession (Martin Luther, Reformation) und stellen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den beiden großen christlichen Konfessionen heraus - entdecken Vorbilder und Menschen, die sich für anderen einsetzen und deren Leben sich deshalb als Nachfolge 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Evangelisch sein – katholisch sein 2. Gemeinsamer Anfang – Wege trennen sich 3. Martin Luther 4. Unterschiede wahrnehmen – in den Kirchengebäuden 5. Unterschiede im Leben der Christen wahrnehmen 6. Gemeinsamkeiten entdecken 7. Verschieden sein – 	<p>Dokumentation: Mappe, Collage, Plakat</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Kompetenzstufe 1</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen ihre Konfession und können die Besonderheiten benennen - kennen die Kirchen vor Ort - kennen Martin Luther und nehmen ihn als Prediger wahr <p>Kompetenzstufe 2</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen Unterschiede der 	<p>Deutsch</p> <p>Textverständnis</p> <ul style="list-style-type: none"> - Recherchieren in Sachbüchern und im Internet <p>Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> - Referat zu Martin Luther und der Reformation halten <p>Texte verfassen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Referat zu Martin Luther ver-
-----	------------------------	---	--	--	--	---

			Christi deuten lässt	<p>miteinander Christ sein</p> <p>Fachbegriffe: Evangelisch, Katholisch, Reformation, Martin Luther, Prediger Papst, Vatikan, Petersdom, Bischof, Ministrant</p> <p>Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fragen – suchen – entdecken 4 - Bergedorfer Grundschulpraxis Religion, 4. Klasse S.160-170 - Internet: www.vatican.va - Plakate, Collagematerial 	<p>Kirchenräume wahr und kooperieren mit der evangelischen Religionsgruppe</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Konfessionen wahr und können sie erläutern - kennen das Glaubensbekenntnis <p>Kompetenzstufe 3</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestalten die Anfänge des Christentums als Weg <p>Lernzielkontrolle: Lückentext Martin Luther, Fragebogen „Katholisch-Evangelisch“</p>	<p>fassen</p> <p>Sachunterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leben im Mittelalter <p>Kunst:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sammeln und Collagieren - Auseinandersetzung mit Bildern
4 W	Kirchenjahr	<p>Leben und Glauben in Gemeinde und Kirche</p> <ul style="list-style-type: none"> - Den Jahreskreis der Kirche erleben und deuten 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - benennen zentrale Feste des Kirchenjahres und deuten diese Feste in Bezug zu ihren Ursprungsgeschichten: Weihnachten, Ostern, Christi Himmelfahrt, Pfingsten 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Das Kirchenjahr mit seinen Festkreisen und Feiertagen 2. Die liturgischen Farben des Kirchenjahres 3. Insgesamt 10 Einheiten <p>Fachbegriffe: Advent, Weihnachten, Karfreitag, Ostern, Himmelfahrt, Fronleichnam, Pfingsten, Erntedank</p> <p>Materialien: Kirchenjahr-Kreis Vorlage Informationstexte zu den einzelnen Feiertagen Kopiervorlage: Steckbrief</p>	<p>Dokumentation: Steckbrief Zusammenstellung und Vervielfältigung aller Steckbriefe</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Kompetenzstufe 1</p> <ul style="list-style-type: none"> - bündeln ihr bisheriges Wissen über Feiertage und Feste im Jahr - ordnen die verschiedenen Feiertage dem Jahresverlauf zu - benennen die liturgischen Farben der einzelnen Feiertage - lesen und füllen Steckbriefe zu den Feiertagen aus <p>Kompetenzstufe 2</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Bedeutung der einzelnen Feste und Feiertage und deren Entstehung - finden passende Fotos/Abbildungen zu ihren Feier- 	<p>Deutsch:</p> <p>Textverständnis</p> <ul style="list-style-type: none"> - Recherchieren in Sachbüchern und im Internet <p>Texte verfassen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Steckbriefe, - Präsentation in Form eines Einzelvortrages

					<p>tagen</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen sich mit den Symbolen für die jeweiligen Feiertage auseinander <p>Kompetenzstufe 3</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden katholische und evangelische Feiertage voneinander - präsentieren ihren Steckbrief in Form eines selbstständigen Vortrags <p>Lernzielkontrolle: Überprüfung der Lernziele im Rahmen der Reflexionsphase</p>	
3 W	Ostern	<p>Das Wort Gottes und das Heilshandeln Jesu Christi in den biblischen Überlieferungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Passion und Auferstehung <p>Maßstäbe christlichen Lebens Schule erkennen – Vergebung erfahren</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben nach den Berichten der Evangelien die wichtigsten Stationen und Personen von Jesu Leiden, Tod und Auferstehung - deuten Jesu Tod als Konsequenz seiner Liebe zu Gott und den Menschen - deuten die Auferstehung als Bestätigung Jesu durch Gott und als neues Leben bei Gott - stellen an Beispielen dar, dass der Glaube an die Auferstehung Menschen Mut und Hoffnung gibt - kennen das Sakrament der Versöhnung und deuten Jesu Rede von Gott als Hilfe zur Umkehr, Versöhnung und Neuanfang 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Zum Passa-Fest nach Jerusalem 2. Jesus zieht in Jerusalem ein 3. Gethsemane: Die Stimmung schlägt um 4. Gefangennahme – Prozess – Kreuzigung: Engagement hat seinen Preis 5. Ostern – Jesus lebt: Der Tag, seit dem alles anders ist 6. Kreuzmeditation „Kreuzbaum - Lebensbaum“ 7. Ein Kreuz wird zum Lebensbaum <p>Fachbegriffe: Passafest, Passion, Auferstehung</p> <p>Materialien: RU praktisch 4, S.120ff.</p>	<p>Dokumentation: Passions- und Auferstehungs-Leporello</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Kompetenzstufe 1</p> <ul style="list-style-type: none"> - lernen das Passafest auf dem Hintergrund der Exodustradition kennen - haben Kenntnis vom Leidensweg Jesu <p>Kompetenzstufe 2</p> <ul style="list-style-type: none"> - können die Einstellungen der Menschen zu Beginn und am Ende der Passion miteinander vergleichen - erkennen Jesu Leiden und Tod als Konsequenz seiner Predigt vom Reich Gottes und seiner Liebe zu Sündern <p>Kompetenzstufe 3</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen Jesu Passion in Beziehung zu gegenwärtigen Formen des Leidens in dieser Welt - sehen, wie der Osterglaube Hoffnungslosigkeit zu überwinden und neues Leben zu 	<p>Deutsch: Textverständnis</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen aus Sachtexten entnehmen - Kinderbuch „Abschied von Rune“ <p>Kunst:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltung von Passionsbildern

					schenken vermag	
					Lernzielkontrolle: Selbsteinschätzungsbogen	
Unterrichtszeitraum: Osterferien bis Sommerferien						
3 W	Wundererzählungen	Das Wort Gottes und das Heilshandeln Jesu Christi in den biblischen Überlieferungen <ul style="list-style-type: none"> - Von Jesu Leben in Worten und Taten 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - erzählen und deuten Geschichten vom liebenden Umgang Jesu mit den Menschen: Begegnungs- und Nachfolgeschichten, Wundererzählungen - erzählen diese Geschichten aus verschiedenen Perspektiven - erläutern das Gebot der Gottes- und Nächstenliebe und stellen an Beispielen dar, wie Gottes- und Nächstenliebe im eigenen Alltag verwirklicht werden können 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Menschen begegnen Jesus 2. Wer Jesus vertraut, dem wird geholfen (Heilung des Gelähmten) 3. Wer Jesus vertraut, der hat genug zum Leben (Speisung der 5000) 4. Wer Jesus vertraut, der braucht keine Angst zu haben (Stillung des Sturms) 5. Wer Jesus vertraut, dem gehen die Augen auf (Heilung eines Blindgeborenen) <p>Fachbegriffe: Wunder(-geschichte), Heilung, Gleichnis</p> <p>Materialien: Bergedorfer 3, S. 143-175</p>	Dokumentation: Leporello Die Schülerinnen und Schüler Kompetenzstufe 1 <ul style="list-style-type: none"> - kennen Geschichten über Jesus und sein Handeln und können sie nacherzählen - kennen Wundergeschichten und können einige benennen Kompetenzstufe 2 <ul style="list-style-type: none"> - wissen anhand der Beispielerzählungen, dass Wundergeschichten eine Bedeutung für ihr eigenes Leben haben Kompetenzstufe 3 <ul style="list-style-type: none"> - können die Bedeutung der Wundererzählungen auf ihr eigenes Leben übertragen und erläutern - können den Traum vom Leben in Fülle (Gottes Reich) entfalten und darstellen Lernzielkontrolle: Überprüfung der Lernziele im Rahmen der Reflexionsphase	<u>Deutsch</u> Textverständnis <ul style="list-style-type: none"> - Informationen aus verschiedenen Medien entnehmen Sachunterricht: <ul style="list-style-type: none"> - wissenschaftliches Denken vs Wundergeschichten
4 W	Bibel	Das Wort Gottes und das Heilshandeln Jesu Christi in	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - wissen, dass die Bibel eine Bib- 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Bibel - ein Bestseller 	Die Schülerinnen und Schüler Kompetenzstufe 1	<u>Deutsch</u>

		<p>den biblischen Überlieferungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Bibel als eine Sammlung von Büchern und als das Buch der Kirche entdecken <p>Ich, die anderen, die Welt und Gott</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nach sich und den anderen fragen 	<p>liothek aus einer Sammlung von Einzelschriften ist</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden in der Bibel das Alte und das Neue Testament - beschreiben das Alte Testament als jüdische Wurzel des christlichen Glaubens - stellen die Bedeutung der Bibel als Heilige Schrift im Gottesdienst heraus - erläutern, inwiefern das Neue Testament die Botschaft von Jesus überliefert - stellen den Bezug zwischen der Heiligen Schrift und dem Leben der Christen her - entdecken in biblischen Texten Gottes bedingungslose Annahme jedes Menschen 	<ol style="list-style-type: none"> 2. Von alten Schriften und Schreibmaterial 3. Die Bibel – eine Bibliothek mit vielen Büchern 4. Wie das Markusevangelium entstand 5. Vom Weg der Bibel durch die Jahrhunderte 6. Die Bibel als Buch <p>Fachbegriffe: Altes Testament, Neues Testament, Evangelist, Evangelium</p> <p>Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einheitsübersetzung - Kinderbibeln - RU Praktisch, S. 184-205 	<ul style="list-style-type: none"> - verstehen die Bibel als Sammelwerk, dessen Teile sie einem langen, zunächst mündlichen, dann schriftlichen Überlieferungsprozess verdanken (Bsp.: Jesaja-Rolle von Qumran und Markus-Evangelium) - erwerben elementare Kenntnisse von alten Schriften und Schreibmaterialien, insbesondere Papyrus und Pergament, sowie Rollenform und Codex als ursprüngliche Buchform der Bibel <p>Kompetenzstufe 2</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen und beherrschen grundlegende technische Fertigkeiten im Umgang mit der Bibel (Bibelstellen aufschlagen und zitieren können) <p>Kompetenzstufe 3</p> <ul style="list-style-type: none"> - wissen um die Hauptteile der Bibel, AT und NT und erfassen den Bibliothekscharakter der heiligen Schrift <p>Lernzielkontrolle: Bibelquiz / Selbsteinschätzungsbogen</p>	<p>Texte verfassen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorgangsbeschreibung - Stichwortsammlung - Gedicht auf selbstgeschöpftem Papier <p>Sprache und Sprachgebrauch</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortarten: Verben <p>Textverständnis</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen aus verschiedenen Medien entnehmen <p>Sachunterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Papier aus Altpapier - Papierproduktion <p>Kunst</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verschiedene Papierarten herstellen
3 W	Symbol Weg	<p>Religion und Glauben im Leben der Menschen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Symbole, Bilder und Sprechweisen verstehen lernen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - deuten ausgewählte Zeichen, Symbole, Bilder und Rituale und suchen Bezüge zum eigenen Leben (z. B. <i>Tür, Weg, Brot</i>) 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Unterwegs sein 2. Schöne Wege - Schwere Wege 3. Der Weg durch das Leben 4. Mein bisheriger Lebensweg 5. Stolpersteine auf mei- 	<p>Dokumentation: Mappe</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Kompetenzstufe 1</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen das Begehen realer Wege bewusst wahr - betrachten Bilder unterschiedlicher Wegstrecken 	<p>Bewegung/ Sport Unterrichtsgang durch Stadtteil (als Einstieg)</p> <p>Deutsch Sprechen und Zuhören</p>

				<p>nem Lebensweg 6. Spuren im Sand</p> <p>Fachbegriffe: Stolperstein, Hindernis Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - fse 4, S. 27-32; - Bergedorfer 2, S. 36-43; - Depenbrock, Michaela/Müller, Alexandra/Schröder, Katrin: Symbole im Religionsunterricht. Kinder suchen eigene Wege mit Gott. Verlag an der Ruhr. Mülheim an der Ruhr, 2003. 	<ul style="list-style-type: none"> - reflektieren positive und negative Erinnerungen, die auf bekannten Wegen ausgelöst wurden - setzen sich mit ihren Lebensabschnitten (von Geburt bis Tod) auseinander - beschreiben eigene Lebensabschnitte bis zur Grundschulzeit <p>Kompetenzstufe 2</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergegenwärtigen sich den persönlichen Höhepunkt auf bisherigem Lebensweg - vergegenwärtigen sich Hindernisse/ Tiefen auf ihrem eigenen Lebensweg - wertschätzen Wegbegleiter <p>Kompetenzstufe 3</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertiefen positive Wegbegleitererfahrungen in Hinblick auf ihre Glaubensdimension - erfassen die Symbolik des Weges und des Stolpersteines und können sie erläutern <p>Lernzielkontrolle: Überprüfung der Lernziele im Rahmen der Reflexionsphase</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Lebenserfahrungen beschreiben - Beschreiben von Abbildungen - Symbole erläutern können <p>Sprache und Sprachgebrauch</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fachbegriffe kennen lernen und erläutern <p>Texte verfassen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tagebuch schreiben <p>Kunst:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Farbsymbolik
Gestaltung eines Abschlussgottesdienstes	<p>Religion und Glauben im Leben der Menschen</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Glauben an Gott zum Ausdruck bringen 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden elementare Ausdrucksformen der Gottesbeziehung: Loben, Danken, Bitten, Klagen - kennen wichtige Gebete in der Bibel, und bringen ihre eigene Hinwendung zu Gott sprechend, schreibend oder gestaltend zum Ausdruck: Vaterunser - bringen das christliche Ver- 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Planung des Gottesdienstes 2. Die Liturgie 3. Vorbereitung des Gottesdienstes (Lieder finden und lernen, Fürbitten formulieren, evtl. Material herstellen/ Einladungen/ Liedblätter) 4. Durchführung des Gottesdienstes 	<p>Dokumentation und Lernzielkontrolle: Gestaltung eines Gottesdienstes</p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <p>Kompetenzstufe 1</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Liturgie - kennen die Lieder des geplanten Gottesdienstes und 	<p>Deutsch</p> <p>Texte verfassen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fürbitten verfassen - Einladungen schreiben <p>Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> - Planen, Argumentieren, Begründen; Absprachen treffen <p>Musik:</p>	

			<p>ständnis der Dreieinigkeit Gottes in Worten, Bildern, Symbolen und Gesten zum Ausdruck: Kreuzzeichen, Segenssprüche</p>		<p>können sie in Text und Melodie artikuliert singen</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen notwendige Materialien für den Gottesdienst her <p>Kompetenzstufe 2</p> <ul style="list-style-type: none"> - formulieren Fürbitten - bringen darin zum Ausdruck, dass Gott den Menschen in Liebe zugewandt ist - bringen darin zum Ausdruck, dass Gott den Menschen entgegenkommt <p>Kompetenzstufe 3</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestalten den Gottesdienst 	<ul style="list-style-type: none"> - Artikuliertes Singen - rhythmische Begleitung von Liedern <p>Kunst:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltung von Gottesdienstelementen (Einladungen, Liedblätter)
--	--	--	--	--	--	---

Die **Leistungsbeurteilung** richtet sich nach:

- Erreichen der Kompetenzstufen 60%
- dem mündlichen Einsatz im Unterricht 30%
- dem individuellen Lernfortschritt 10%

Kompetenzstufen:

Keine Kompetenzstufe erreicht: mangelhaft bis ungenügend

Kompetenzstufe 1: ausreichend

Kompetenzstufe 2: befriedigend – gut (bei herausragender Leistung innerhalb der Kompetenzstufe)

Kompetenzstufe 3: gut – sehr gut

Mit der höheren Kompetenzstufe werden die Leistungen der davorliegenden Stufen vorausgesetzt.